



**Bibliothek:** Viele Kassen haben Studierende als Zielgruppe im Blick

## METHODE

### So wurde getestet

Für die Ermittlung der besten gesetzlichen Krankenkassen für Studenten wertete das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) in Köln Daten von 55 Kassen aus. Diese stammen vom unabhängigen Portal [www.gesetzlichekrankenkassen.de](http://www.gesetzlichekrankenkassen.de), das regelmäßig Leistungsdaten bei allen gesetzlichen Krankenkassen erhebt, sowie aus einem gesonderten Fragebogen, den das DFSI an alle Wettbewerber verschickte. Für 27 Kassen lagen bei [www.gesetzlichekrankenkassen.de](http://www.gesetzlichekrankenkassen.de) entweder keine verwertbaren Daten vor, oder die Kassen wollten nicht am Test teilnehmen und füllten den Zusatzfragebogen nicht aus.

Zunächst wurden die Leistungen in ausgewählten Bereichen bewertet, die mit unterschiedlichem Gewicht (in Klammern) ins Ergebnis einfließen. In jedem Bereich gab es Punkte für Detailspekte und -leistungen und in welcher Ausprägung diese an-

geboten oder in welchem Umfang sie von der Kasse finanziert werden (z. B. Deckelung des Budgets, nur bei bestimmten Ärzten usw.). Diese waren:

■ **Service (30 Prozent):** Service-Hotline 24/7, Callback-Service, Vermittlung von Arztterminen, Erinnerungsservice, elektronische Patientenquittung, Online-Filiale, Mitgliedsbescheinigung online abrufbar, digitale Serviceangebote, Arztsuchportal, Krankenhaussuchportal, Geschäftsstellen an Hochschulstandorten, spezielle Sprechstunden an Hochschulstandorten, Aktivität auf Social-Media-Kanälen, spezieller Internet-Auftritt für Studenten (auch für ausländische), spezielle Mitgliederzeitschrift für Studenten, mobile Geschäftsstellen-App.

■ **Zusatzleistungen (20 Prozent):** Hautkrebsvorsorge, professionelle Zahnreinigung, Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen der Schwangerschaft, (rezeptfreie) Arzneimittel für Schwange-

# Sicher durch die Uni-Zeit

Wer als Student in der GKV nicht mehr in den Genuss der Familienversicherung kommt, muss sich selbst krankenversichern. Bei welchen Kassen das attraktivste Angebot wartet

Es leben die Studenten stets in den Tag hinein; wär'n wir der Welt Regenten sollt' immer Festtag sein.“ Ein schönes Klischee, das da aus den ersten Zeilen des alten Studentenlieds „Es leben die Studenten“ aus dem 19. Jahrhundert spricht. Uni heißt faulenzten und feiern. Das Leben auf einem modernen Campus sieht anders aus: eng getaktete Stundenpläne, volle Hörsäle, viele Prüfungen. Durch Zeitdruck und Zukunftsängste fühlen sich Studierende in Deutschland sogar stärker unter Stress als Beschäftigte im Job, ergab eine Untersuchung im Auftrag des AOK-Bundesverbands aus dem Jahr 2016. Und neben dem Uni-Alltag will ja auch das sonstige Leben organisiert sein. Die Wohnungssuche in Großstädten ist dieser Tage alles andere als einfach, soll die Bleibe bezahlbar sein. Ebenso muss man sich über das Thema Versicherungen Gedanken machen. Ist der Hausrat in der WG gegen Beschädigung und Verlust abgesichert? Wie steht es um die Haftpflicht, wenn man anderen einen Schaden zufügt? Und brauche ich als Student eine eigene Krankenversicherung?

Für Letzteres gilt: In der privaten Krankenversicherung ist immer eine eigene Police vonnöten. Ihr Preis richtet sich nach dem gewählten Tarif und dem vereinbarten möglichen Selbstbehalt. In der gesetzlichen Krankenversicherung ist die Lage komplizierter. Wer studiert und jünger als 25 Jahre ist, kann über seine Eltern beitragsfrei mitversichert sein. Wurde das Studium durch einen Wehr- oder Freiwilligendienst unterbrochen oder hat es sich

deshalb verzögert, kann die Familienversicherung um die Dauer des Dienstes verlängert werden, maximal aber um ein Jahr. Voraussetzung ist außerdem, dass kein regelmäßiges Einkommen von mehr als 435 Euro oder im Fall eines Minijob-Verhältnisses von 450 Euro im Monat fließt.

**Eigenständig absichern.** Wer keinen Anspruch auf Familienversicherung hat oder die Einkommensgrenzen übersteigt, der muss sich eigenständig in der Krankenversicherung für Studierende versichern und monatlich Beiträge zahlen. Der Beitragssatz beläuft sich hier auf 10,22 Prozent (entspricht 70 Prozent des allgemeinen Beitragssatzes) zuzüglich des Zusatzbeitrags der jeweiligen Kasse, bei der man Mitglied ist. Bezugsgröße für die Berechnung ist der nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) festgesetzte Bedarfssatz für Studierende, die nicht bei ihren Eltern leben, der derzeit bei 649 Euro liegt. Bei einer Kasse, die einen Zusatzbeitrag von 1,0 Prozent verlangt, was 2018 dem Durchschnitt entspricht, wären also 72,82 Euro fällig. Hinzu kommen 18,17 Euro für die Pflegeversicherung. Studenten mit Kindern zahlen dabei einen verminderten Beitrag von 16,55 Euro im Monat.

Als Krankenkasse kann jede am Wohnort des Studierenden für die Allgemeinheit geöffnete Kasse gewählt werden. An die Wahl ist man 18 Monate gebunden, es sei denn, die Kasse erhöht zwischenzeitlich den Zusatzbeitrag. Dann greift ein Sonderkündigungsrecht mit einer Frist von zwei Monaten zum Monatsende. Mit der richtigen Kasse sichern sich Studierende eine Reihe von ►

re, sportmedizinische Untersuchung, Check-up-Untersuchungen unter 35 Jahren.

■ **Wahltarife (5 Prozent):** Angebot und Ausgestaltung (u. a. Prämienhöhe) eines Tarifs mit Prämienzahlung bei Leistungsfreiheit.

■ **Individuelle Gesundheitsförderung (18 Prozent):** Kostenübernahme für Kurse im Bereich Bewegungsmangel, Gesundheitssport, Reduktion von Übergewicht, Ernährung, Alkoholmissbrauch, Raucherentwöhnung, Stressbewältigung, Entspannung, Mindesthöhe der Erstattung für kasseneigene und von Fremdanbietern veranstaltete Kurse und Frequenz der Wiederholbarkeit.

■ **Bonusprogramm (7 Prozent):** Angebot und Ausgestaltung des Bonusprogramms (u. a. regelmäßig erreichbare Prämie und dafür notwendige Zahl nachgewiesener Maßnahmen).

■ **Leistungen im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten (15 Prozent):** Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen,

Auslandsnotfallservice, Auslandsreisekrankenversicherung, Verträge mit Leistungserbringern im Ausland, Bezuschussung von Auslandskrankenversicherung über Wahltarif oder zweckgebundene Bonusprogrammprämie.

■ **Naturheilverfahren (5 Prozent):** Kostenübernahme für alternative Behandlung/Arzneimittel im Bereich Anthroposophie, Homöopathie und Phytotherapie.

Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl wurden die erzielten Leistungspunkte mit einem Beitragsfaktor multipliziert. Dieser ergab sich aus der Abweichung des Beitrags für Studenten inklusive des jeweils kassenindividuellen Zusatzbeitrags von der durchschnittlichen Summe aus Beitragssatz und Zusatzbeitrag. Lagen Beitragssatz und individueller Zusatzbeitrag genau im Mittel bei 11,22 Prozent, betrug der Faktor 1. Fiel die Summe größer aus, reduzierte sich der Faktor, fiel sie kleiner aus, stieg der Faktor entsprechend.

Vorteilen, die auf ihre Lebenssituation zugeschnitten sind. Für FOCUS-MONEY hat das Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI) die Kassen mit den attraktivsten Leistungen jenseits des allgemeinen gesetzlichen Katalogs ermittelt (s. Methode S. 76/77 und Tabelle unten).

Das fängt beim Service an. So tragen zahlreiche Kassen der hohen Online-Affinität der jüngeren Generation mit Internet-Filialen Rechnung, in denen unabhängig von der Tageszeit oder dem Wochentag Korrespondenzen mit der Versicherung erledigt werden können, Formulare zum Download bereitstehen oder Nachweise via Web eingereicht werden können. Ist dann doch einmal der persönliche Kontakt vonnöten, verfügen ausgewählte Anbieter über Filialen am Hochschulstandort oder bieten dort spezielle Sprechstunden an.

Stehen Prüfungen an und steigt der Stresslevel, können Gesundheitskurse ein probates Mittel sein, die Stressresistenz zu fördern oder Spannungen abzubauen. Im Rahmen der individuellen Gesundheitsförderung gibt es von allen Kassen Zuschüsse zu eigenen oder von Fremdanbietern veranstalteten Kursen etwa zum Erlernen von Methoden zur Stressbewältigung und Entspannung, aber auch zur Umstellung auf eine gesündere Ernährung oder schlicht, um Bewegungsdefizite auszugleichen. Je nach Kasse fallen die Zuschüsse etwas üppiger aus und

sind Kurse in höherer Frequenz wiederholbar als bei der Konkurrenz.

**Doppelt profitieren.** Wer ohnehin schon gesundheitsbewusst lebt, der kann mit der Teilnahme an einem Bonusprogramm neben dem Profit für den Körper aus seinem Verhalten auch finanzielle Vorteile ziehen. Viele Kassen loben nämlich etwa für die Mitgliedschaft in einem Sportverein, die regelmäßige Teilnahme an Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen oder einen Body-Mass-Index im Normbereich Geldprämien aus. Tipp: Vielfach winkt ein Aufschlag, wenn die Prämie nicht bar ausgezahlt wird, sondern als Zuschuss zu weiteren Gesundheitsleistungen (z. B. professionelle Zahnreinigung) erfolgt.

Speziell für Studierende sind schließlich auch Leistungen im Zusammenhang mit Auslandsaufenthalten von Interesse, sei es bei Urlauben oder Studiensemestern außerhalb der Grenzen Deutschlands. Das kann die Kostenübernahme für Reiseschutzimpfungen sein, eine Service-Hotline, die hilft, wenn man im Ausland in eine medizinische Not-situation gerät, oder ein Zuschuss zu einer gesonderten Auslandskrankenversicherung, den es im Rahmen des Bonusprogramms oder eines speziellen Wahltarifs gibt. ■

AXEL HARTMANN



### Top-Kassen für Studierende

Die Tabelle zeigt alle gesetzlichen Krankenkassen, die beim Test mindestens 60 der möglichen 100 Punkte erreichten. Beste bundesweite Kasse ist Die Techniker knapp vor der HEK. Unter den regional geöffneten Anbietern hat die AOK Plus die Nase vorn.

| Kasse                            | Beitragssatz | Punkte Wahltarif | Punkte Service | Punkte Zusatzleistungen | Punkte individuelle Gesundheitsförderung | Punkte Bonusprogramm | Punkte alternative Medizin | Punkte Leistungen bei Auslandsaufenthalt | Punkte gesamt |
|----------------------------------|--------------|------------------|----------------|-------------------------|--|----------------------|----------------------------|--|---------------|
| Die Techniker                    | 11,12%       | 100,0            | 95,8           | 33,1                    | 94,1                                     | 74,0                 | 75,0                       | 100,0                                    | <b>82,9</b>   |
| HEK – Hanseatische Krankenkasse  | 11,22%       | 85,7             | 66,7           | 76,8                    | 94,1                                     | 93,3                 | 85,0                       | 94,4                                     | <b>81,5</b>   |
| AOK Plus                         | 10,82%       | 0,0              | 77,1           | 72,4                    | 98,5                                     | 81,6                 | 50,0                       | 66,7                                     | <b>79,4</b>   |
| DAK-Gesundheit                   | 11,72%       | 100,0            | 81,3           | 63,8                    | 88,2                                     | 93,3                 | 50,0                       | 87,8                                     | <b>72,2</b>   |
| AOK Rheinland-Pfalz/Saarland     | 11,22%       | 0,0              | 66,7           | 61,1                    | 95,6                                     | 58,0                 | 80,0                       | 88,9                                     | <b>70,8</b>   |
| pronova BKK                      | 11,42%       | 100,0            | 77,1           | 59,5                    | 83,8                                     | 60,6                 | 15,0                       | 88,9                                     | <b>70,5</b>   |
| AOK Baden-Württemberg            | 11,22%       | 0,0              | 85,4           | 48,3                    | 91,2                                     | 52,3                 | 50,0                       | 76,7                                     | <b>69,4</b>   |
| IKK Südwest                      | 11,72%       | 95,2             | 72,9           | 52,8                    | 94,1                                     | 69,6                 | 66,7                       | 94,4                                     | <b>68,9</b>   |
| hkk Krankenkasse                 | 10,81%       | 0,0              | 50,0           | 59,7                    | 82,4                                     | 83,8                 | 65,0                       | 83,3                                     | <b>68,6</b>   |
| AOK NordWest                     | 11,12%       | 0,0              | 75,0           | 39,6                    | 91,2                                     | 47,9                 | 60,0                       | 88,9                                     | <b>67,8</b>   |
| BIG direkt gesund                | 11,22%       | 100,0            | 66,7           | 44,9                    | 86,8                                     | 61,3                 | 15,0                       | 77,8                                     | <b>66,3</b>   |
| AOK Sachsen-Anhalt               | 10,52%       | 0,0              | 66,7           | 47,0                    | 82,4                                     | 52,1                 | 20,0                       | 58,9                                     | <b>65,8</b>   |
| BKK firmus                       | 10,82%       | 0,0              | 60,4           | 77,0                    | 76,5                                     | 40,3                 | 30,0                       | 61,1                                     | <b>65,6</b>   |
| IKK Brandenburg und Berlin       | 11,11%       | 0,0              | 58,3           | 59,5                    | 94,1                                     | 79,4                 | 73,3                       | 55,6                                     | <b>65,3</b>   |
| Barmer                           | 11,32%       | 100,0            | 68,8           | 31,3                    | 91,2                                     | 70,1                 | 20,0                       | 82,2                                     | <b>65,2</b>   |
| AOK Hessen                       | 11,22%       | 0,0              | 79,2           | 28,8                    | 97,1                                     | 82,7                 | 26,7                       | 70,0                                     | <b>64,6</b>   |
| AOK Nordost                      | 11,12%       | 0,0              | 70,8           | 26,7                    | 94,1                                     | 85,9                 | 13,3                       | 72,2                                     | <b>62,3</b>   |
| IKK gesund plus                  | 10,82%       | 0,0              | 54,2           | 34,6                    | 89,7                                     | 62,7                 | 60,0                       | 66,7                                     | <b>61,2</b>   |
| BKK VBU                          | 11,52%       | 100,0            | 54,2           | 40,7                    | 94,1                                     | 66,3                 | 80,0                       | 66,7                                     | <b>61,1</b>   |
| mhplus Betriebskrankenkasse      | 11,32%       | 59,4             | 45,8           | 58,2                    | 82,4                                     | 46,9                 | 55,0                       | 83,3                                     | <b>60,5</b>   |
| SBK Siemens-Betriebskrankenkasse | 11,52%       | 0,0              | 68,8           | 49,1                    | 82,4                                     | 47,2                 | 35,0                       | 92,2                                     | <b>60,3</b>   |

■ nur regional geöffnet

Quelle: DFSI